

### **Impuls zum 3. Sonntag der Osterzeit**

Liebe Mitchristen,

schlägt ihr Herz eigentlich auch höher, wenn Sie nach dem langen Winter im Supermarkt oder Gartencenter die ersten Samentütchen entdecken?

Ich persönlich liebe es, mich im Frühling von den bunten Samentütchen, die dann überall angeboten werden, verführen zu lassen.

Dabei ist es egal, ob es Samen für bunte Blumenwiese für Schmetterlinge oder die Petersilie als Ergänzung für mein Kräuterbeet ist.

Ich probiere es einfach gerne aus, die kleinen Samenkörner auszusäen und zu sehen, was sich daraus entwickelt. Nach ein paar Tagen, wenn das erste Grün zu sehen ist, frage ich mich dann schon manchmal, ob da gerade wirklich das heranwächst, was ich gesät habe?

Für mich ist jedes Samenkorn in meiner Hand wie eine neue Möglichkeit für etwas, das ich kenne, aber eben nicht ganz und nicht in allen Facetten. Beim Anblick des Samenkorns überkommt mich immer ein Gefühl der Hoffnung und der Sehnsucht.

Das Samenkorn erinnert mich an die Zeit. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Jeder Tag ist am Morgen wie ein Samenkorn. Die Pflanze ist manchmal schon bekannt. Ich weiß, was mich an diesem Tag erwartet, was ich vorhabe, auf was ich mich freuen kann oder was ich lieber hinter mich bringen möchte.

Manche Tage halten auch Überraschungen bereit, wie eine bunte Samenmischung für eine Blumenwiese.

Aber allen Tagen ist gemein: Ich möchte jeden Tag verheißungsvoll und unbeschwert beginnen. Ich möchte mich auf jeden Tag freuen können, auch wenn ich merke, dass es gerade in dieser Zeit für mich immer schwieriger wird.

Aus vielen Gesprächen weiß ich, dass ich damit nicht alleine bin. Vielleicht geht es ihnen sogar ähnlich.

Trotzdem bleibt der Wunsch:

Ich möchte voll Vertrauen in den Tag starten, auch wenn ich nicht weiß was kommt. Ich möchte das Samenkorn riskieren, das ich ja auch irgendwie selber bin.

Wie das ist, wenn der Samen aufgeht, davon erzählt das Evangelium vom kommenden Sonntag.

Es erzählt davon, wie der auferstandene Jesus vor seinen Jüngern erscheint.

Es wird davon berichtet, wie die Jünger sich erschrecken und Jesus sie beruhigt.

Er erklärt ihnen, dass sie keinen Geist sehen, sondern dass er vom Tod auferstanden ist.

Man kann sagen: Für die Jünger war das ein Tag voller Überraschungen. Von Trauer und Ratlosigkeit zu unverhoffter Freude und ganz neuen Perspektiven. Auf einmal ist wieder alles offen.

Damit ein Samenkorn aufgeht, heißt es, muss das Korn selbst sterben. Doch dann wächst daraus etwas viel Größeres: eine neue Pflanze.

So kann ich nur mir und Ihnen wünschen:

Hab Vertrauen wie ein Samenkorn tief in der Erde, dass Sonne und die Wärme dich wachsen lassen. Vertraue auf die Kraft, die Gott in dich gelegt hat.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Ihre Eva Jessen